

Frau Holle

Nach dem Märchen der Brüder Grimm,
adaptiert von Michael Prangenberg.

Rollen:

- Erzähler
- Stiefmutter
- Tüchtige Tochter
- Faule Tochter
- Frau Holle
- Brote / Backofen
- Äpfel / Apfelbaum
- Hahn

ERZÄHLER

Eine Witwe hatte zwei Töchter,
davon war die eine schön und
fleißig, die andere häßlich und
faul. Sie hatte aber die häßliche
und faule, weil sie ihre rechte
Tochter war, viel lieber, und die
andere mußte alle Arbeit tun. Das
arme Mädchen mußte sich täglich
auf die große Straße bei einem
Brunnen setzen und mußte so viel
spinnen, daß ihm das Blut aus den
Fingern sprang.

Man hört die tüchtige Tochter spinnen.

TÜCHTIGE

Autsch... Oh nein, jetzt ist die
ganze Spule voller Blut. Ich wer-
de sie besser im Brunnen abwa-
schen.

Sie steht auf und geht zum Brunnen. Man hört ein plät-
schern, dann plumpst es.

TÜCHTIGE

Oh nein, jetzt ist die Spule in
den Brunnen gefallen. <fähngt an
zu weinen>

Man hört sie laufen.

ERZÄHLER

Das Mädchen weinte gar bitterlich und lief zu ihrer Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück. Diese aber hatte kein Mitleid und schalt es heftig und war so unbarmherzig, daß sie sprach..

STIEFMUTTER

Du dummes Kind. Läßt einfach die Spindel in den Brunnen fallen. Nun hör auf zu heulen und geh und hol sie wieder herauf.

TÜCHTIGE

<schluchzt> Ja, Mutter.

FAULE

<lacht>

Sie läuft fort.

ERZÄHLER

Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wußte nicht, was es anfangen sollte; und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spindel zu holen. Doch noch während es fiel verlor es die Besinnung. Kurz darauf erwachte es auf einer grünen Wiese.

Vögel zwitschern im Hintergrund.

TÜCHTIGE

<gähnt> Wo bin ich? Welch wunderbarer Ort ist dies? All die wundervollen Blumen; und wie schön warm die Sonne scheint. Doch wo ist die Spindel?

Man hört Gras rascheln wie sie sucht.

TÜCHTIGE

Ich muss sie finden, sonst scheltet mich die Mutter wieder gar sehr.

Wir hören, wie sie aufsteht und durchs Gras geht.

ERZÄHLER

Und so machte es sich auf die Suche nach der Spindel. Nach einiger Zeit kam es zu einem Backofen, der war voller Brot;

Feuer knistert im Hintergrund.

ERZÄHLER

Das Brot aber rief:

BROT

Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich: ich bin schon längst ausgebacken.

TÜCHTIGE

Oh, das arme Brot, ich hole es besser heraus.

Der Brotschieber klappert.

ERZÄHLER

Da trat es herzu und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus. Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voller Äpfel und rief:

APFELBAUM

Ach, schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif.

TÜCHTIGE

Oh, der arme Baum, ich helfe ihm besser, sonst bricht er sich noch die Äste.

Man hört Rascheln und das dumpfe Plumpsen von Äpfel auf eine Wiese.

ERZÄHLER

Da schüttelte es den Baum, daß die Äpfel fielen, als regneten sie, und schüttelte, bis keiner mehr oben war; und als es alle auf einen Haufen zusammengelegt hatte, ging es wieder weiter. Endlich kam es zu einem kleinen

Haus, daraus guckte eine alte Frau.

TÜCHTIGE

Oh, dort ist eine alte Frau, sie kann mir sicher weiterhelfen. Ich werde etwas näher gehen.

Schritte.

TÜCHTIGE

<zu sich> Oh nein, was hat sie für garstig große Zähne? Da wird mir ganz Angst und Bange, ich nehme besser einen anderen Weg.

FRAU HOLLE

<ruft> Was fürchtest du dich, liebes Kind? Hab keine Angst und komm' her. Ich habe ein Angebot für dich: Bleib bei mir, wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, so soll dir's gut gehn.

ERZÄHLER

Und weil sie eine so nette Frau zu sein schien, hatte das Mädchen keine Angst mehr und stellte sich in ihren Dienst.

Schritte auf Holzboden.

FRAU HOLLE

So, und hier ist mein Schlafgemach. Du mußt nur Acht geben, daß du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, daß die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt. Ich bin die Frau Holle musst du wissen.

TÜCHTIGE

Jawohl...

ERZÄHLER

..., sprach das Mädchen und besorgte alles wie es ihr aufgetragen wurde und schüttelte das Bett immer gewaltig, auf daß die Federn wie Schneeflocken umherflogen. Dafür hatte es auch ein gu-

tes Leben bei der Frau Holle,
kein böses Wort und alle Tage Ge-
sottenes und Gebratenes.

<kurze Pause>

Nun war es eine Zeitlang dort, da
ward es traurig und wußte anfangs
selbst nicht, was ihm fehlte.

TÜCHTIGE

Ach, mir ist so traurig, obgleich
es mir hier so gut geht. Was mag
ich bloß haben? Es wird doch wohl
keine Krankheit sein. Es mag wohl
das Heimweh sein. Ich muß es der
Frau Holle berichten. ... <rufft>
Frau Holle, Frau Holle ...

Man hört sie die Treppe runterlaufen.

FRAU HOLLE

<erst dumpf, dann klarer> Ja mein
Kind, was hast du denn?

TÜCHTIGE

Ich habe den Jammer nach Haus
kriegt, und wenn es mir auch noch
so gut hier unten geht, so kann
ich doch nicht länger bleiben,
ich muß wieder hinauf zu den Mei-
nigen.

FRAU HOLLE

Es gefällt mir, daß du wieder
nach Haus verlangst, und weil du
mir so treu gedient hast, so will
ich dich selbst wieder hinauf-
bringen. Komm!

Schritte.

ERZÄHLER

Sie nahm es darauf bei der Hand
und führte es vor ein großes Tor.
Das Tor ward aufgetan, und wie
das Mädchen grade darunterstand,
fiel ein gewaltiger Goldregen,
und alles Gold blieb an ihm hän-
gen, so daß es über und über da-
von bedeckt war.

FRAU HOLLE

Das sollst du haben, weil du so fleißig gewesen bist. Und hier hast du auch deine Spule wieder.

Ein Tor geht zu.

ERZÄHLER

Darauf ward das Tor verschlossen und das Mädchen befand sich oben auf der Welt, nicht weit von seiner Mutter Haus.

Laufende Schritte.

TÜCHTIGE

<außer Puste> Da ist unser Hof, ich muss alles gleich der Mutter erzählen.

HAHN

Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie.

ERZÄHLER

Da ging es hinein zu seiner Mutter, und weil es so mit Gold bedeckt ankam, ward es von ihr und der Schwester gut aufgenommen. Das Mädchen erzählte alles, was ihm begegnet war, und als die Mutter hörte, wie es zu dem großen Reichtum gekommen war, wollte sie der andern, häßlichen und faulen Tochter gerne dasselbe Glück verschaffen. Sie mußte sich an den Brunnen setzen und spinnen.

FAULE

So sehe ich aus, ich werde sicher nicht spinnen, damit ich das Gold bekomme. Ich steche mir einfach mit der Spule in den Finger... AUTSCH! ... Ach, das reicht nicht, aber diese Dornenhecke wird schon die Arbeit für mich erledigen.

Es raschelt als sie die Hand reinsteckt.

FAULE

Autsch... So, das sollte reichen.
Jetzt noch die Spindel in den
Brunnen....

Man hört die Spindel ins Wasser platschen.

FAULE

... und hinterher.

ERZÄHLER

Sie kam, wie die andere, auf die
schöne Wiese und ging demselben
Pfade weiter. Als sie zu dem
Backofen gelangte, schrie das
Brot wieder:

BROT

Ach, zieh mich raus, zieh mich
raus, sonst verbrenn ich, ich bin
schon längst ausgebacken.

FAULE

Da hätt' ich Lust, mich schmutzig
zu machen. Vergiß es.

ERZÄHLER

Und sie ging fort. Bald kam sie
zu dem Apfelbaum, der ebenfalls
wieder rief:

APFELBAUM

Ach, schüttel mich, schüttel
mich, wir Äpfel sind alle mitein-
ander reif.

FAULE

Du kommst mir recht, es könnte
mir einer auf den Kopf fallen.

ERZÄHLER

Und sie ging weiter. Sehr schnell
kam sie zu der Frau Holle Haus.

FAULE

Ah, da sitzt die Alte schon und
grinst mich mit ihren großen Zäh-
nen an.

ERZÄHLER

Und sie begab sich in ihre Diens-
te. Am ersten Tag tat sie sich

Gewalt an, war fleißig und folgte der Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das Gold, das sie ihr schenken würde. Am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz, am dritten noch mehr, da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch der Frau Holle das Bett nicht, wie sich's gebührte, und schüttelte es nicht, daß die Federn aufflogen. Da ward die Frau Holle bald müde und sagte ihr den Dienst auf.

FRAU HOLLE

Kind, ich habe genug von deinen Diensten, ich stelle dich frei. Komm mit mir, ich werde dich nach oben bringen.

FAULE

<zu sich> Das ist mir wohl recht, jetzt bekomme ich endlich das Gold.

ERZÄHLER

Die Frau Holle führte sie auch zu dem Tor, als sie aber darunterstand, ward statt des Goldes ein großer Kessel Pech ausgeschüttet.

FRAU HOLLE

Das ist zur Belohnung deiner Dienste!

Tor knallt zu.

FAULE

Oh nein, wo ist das Gold, jetzt habe ich so hart gearbeitet und so dankt es mir die Alte.

ERZÄHLER

So kam die Faule heim, aber sie war ganz mit Pech bedeckt, und der Hahn auf dem Brunnen rief:

HAHN

Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie.

ERZÄHLER

Das Pech aber blieb fest an ihr
hängen und wollte, solange sie
lebte, nicht abgehen.